Wirtschaftsmittelschule
Informatikmittelschule

Herzlich willkommen

Wirtschaftsgymnasium
Wirtschaftsmittelschule
Informatikmittelschule

Stefan Binkert / Rektor
Fides Kistler / Konrektorin WMS
Cornelia Köppel / Konrektorin IMS

"Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne."

Aus dem Gedicht "Stufen"
von Hermann Hesse

Neue Klasse · Neue Schule

Neue Mitschülerinnen und Mitschüler

Neue Lehrpersonen · Neue Fächer

Herzlich willkommen!
Wir freuen uns auf Sie!
Wirtschaftsgymnasium
Wirtschaftsmittelschule
Informatikmittelschule

Der Schulweg will geübt sein

Eltern sollen den Weg mit ihren Kindern vor dem ersten Schultag mehrmals trainieren – Fachleute warnen vor Elterntaxis.

Theepan Ratneswaran

Mit dem Schulstart sind wieder tausende Kinder unterwegs. Viele von ihnen zum ersten Mal allein. Dabei macht Übung den Meister. Caroline Schlacher, Präsidentin des Schulleiterverbands Kanton Solothurn, empfiehlt Eltern, den Weg bereits vor dem ersten Schultag mehrmals gemeinsam mit ihrem Kind zu gehen, möglichst zu jener Tageszeit, zu der das Kind später unterwegs sein wird. «Dabei ist der sicherste Weg wichtiger als der kürzeste.»

Die Kantonspolizei Solothurn wird in den ersten Schulwochen entlang der Schulwege verstärkt präsent sein. Verkehrsinstruktorinnen und Verkehrsinstruktoren üben bereits im Kindergarten und in der ersten Klasse das richtige Verhalten am Fussgängerstreifen, an Bushaltestellen und direkt rund um das jeweilige Schulhaus.

Der TCS empfiehlt, unterwegs auch anspruchsvolle Situationen gezielt zu trainieren: etwa das Überqueren der Strasse, sowohl am Fussgängerstreifen als auch an Stellen ohne Zebrastreifen, etwa in Tempo-30-Zonen oder bei Bushaltestellen. Wer mit dem Velo oder Trottinett zur Schule fährt, sollte zudem das sichere Verhalten im Strassenverkehr und die wichtigsten Verkehrsregeln gemeinsam mit den Eltern üben.

Dem Kind etwas zutrauen

Der TCS empfiehlt, wenn immer möglich, auf Elterntaxis zu verzichten. Der Schulweg sei weit mehr als nur der Weg zur Schule: Kinder lernen dabei den Strassenverkehr kennen, orientieren sich in ihrer Umgebung und werden Schritt für Schritt selbstständig.

Dass Elterntaxis dennoch vielerorts ein Thema sind, bestätigt Schlacher. «Problematisch ist weniger das einzelne Auto als die Konzentration vieler Fahrzeuge unmittelbar vor dem Schulhaus.» Wendemanöver, haltende Autos und Zeitdruck könnten genau dort gefährliche Situationen schaffen, wo viele Kinder zu Fuss, mit dem Velo oder dem Trottinett unterwegs seien. Ist eine Autofahrt dennoch nötig, empfiehlt sie, das Kind einige Meter vom Schulhaus entfernt aussteigen zu lassen. Den letzten Abschnitt könne es zu Fuss zurücklegen.

Der Schulstart ist für Kinder aufregend. Neue Lehrpersonen, neue Klassenkameraden und ein neuer Tagesrhythmus müssen erst verarbeitet werden. «Hilfreicher als Perfektion sind verlässliche Abläufe, genügend Schlaf, ein ruhiges Aufstehen inklusive Frühstück und echtes Interesse daran, was das Kind erlebt», sagt Schlacher. Kinder, die nicht unter Zeitdruck stehen, können sich besser auf ihren Schulweg und den Verkehr konzentrieren.

Es gilt: «Luege, brämse, halte»

Ob auf dem Schulweg oder auf dem Velo: Gute Sichtbarkeit erhöht die Sicherheit. Die Kantonspolizei Solothurn empfiehlt, Kinder so zu kleiden, dass sie im Strassenverkehr gut gesehen werden. Der TCS rät zusätzlich zu reflektierenden Elementen an Kleidung, Schultasche oder Trottinett. Wer mit dem Velo unterwegs ist, sollte zudem einen korrekt sitzenden Velohelm tragen.

Kinder lernen schon im Kindergarten und in der Schule die Regel «Luege, lose, laufe». Für Autofahrende heisst sie dagegen: «Luege, brämse, halte.» Unter diesem Motto stehen auch die diesjährigen Schulwegkampagnen des TCS und des Fonds für Verkehrssicherheit, welche von der Kantonspolizei Solothurn unterstützt werden. Hintergrund ist eine Beobachtung aus dem Alltag: Viele Autofahrer verlangsamen ihre Fahrt vor einem Fussgängerstreifen, halten aber nicht vollständig an. Kinder lernen jedoch, den Fussgängerstreifen erst zu betreten, wenn das Fahrzeug stillsteht.

Die Polizei wird besonders zum Schulstart im ganzen Kanton Solothurn entlang der Schulwege präsent sein. Bild: Kantonspolizei Solothurn

Ein weiterer Tipp der Polizei: Kinder sollten am Fussgängerstreifen selbst entscheiden können, wann sie die Strasse überqueren. Autofahrende sollten deshalb nicht versuchen, sie mit Handzeichen oder Winken über die Strasse zu lotsen.

Den «Autopiloten» ausschalten

Die grösste Gefahr ist laut BFU oft nicht mangelndes Wissen, sondern Routine. Viele Autofahrer kennen ihren Arbeitsweg so gut, dass sie unbewusst auf «Autopilot» unterwegs sind. «Niemand möchte ein Kind gefährden. Trotzdem kommt es vor, dass man in Gedanken woanders ist und nicht rechtzeitig bremsen kann», sagt Andrea Uhr, wissenschaftliche Mitarbeiterin der BFU.

Aus der Verhaltenspsychologie ist bekannt, dass sogenannte Wenn-dann-Vorsätze helfen, Routinen gezielt zu durchbrechen. Wer konkrete Situationen in Gedanken immer wieder durchspielt, reagiert im Alltag häufiger richtig.

- Wenn ich Kinder am Strassenrand sehe, dann fahre ich langsamer und bin bremsbereit.
- Wenn ein Kind über den Fussgängerstreifen gehen möchte, dann halte ich ganz an.
- Wenn ich eine Schule oder einen Kindergarten passiere, dann rechne ich immer damit, dass Kinder unvermittelt hinter Sichthindernissen auf die Strasse treten könnten.
- Wenn ein Kind in meiner Nähe auf dem Velo unterwegs ist, dann halte ich grosszügig Abstand.

Der Schulweg gehört zum Grosswerden

Der Schulweg ist weit mehr als der Weg von zu Hause ins Schulzimmer. «Er ist auch ein Lern- und Erlebnisraum», sagt Caroline Schlacher. Kinder treffen unterwegs ihre Gspänli, lernen Gefahren einzuschätzen und werden Schritt für Schritt selbstständiger.

Auch die Kantonspolizei Solothurn empfiehlt, den Schulweg, je nach Alter und Entwicklungsstand, möglichst selbstständig zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem Bus zurückzulegen. Der TCS teilt diese Einschätzung: Kinder lernen unterwegs nicht nur den Umgang mit dem Strassenverkehr, sondern eignen sich auch ihre Umgebung an und sammeln wertvolle Erfahrungen für den Alltag.

Nicht alles muss vom ersten Tag an perfekt funktionieren. Entscheidend ist, dass Kinder den Schulweg gemeinsam mit ihren Eltern üben, Vertrauen erhalten und mit jedem Tag etwas sicherer und selbstständiger werden.

Neue Schule, neue Regeln…

- Ordnung, Sauberkeit
- Grüssen, Sprache
- Kleidung
- Verhalten im/um das Schulhaus
- Kommunikation (Dienstweg)
  - Fachlehrperson
  - Betreuungslehrperson
  - Klassenlehrperson (!)
  - Konrektorat
  - Rektorat

Tipps

- Interessiert sein!
- Organisiert sein!
- BYOD: keine zu starke Ablenkung!
- Anwesend sein (Unterricht und Tests)!
- Genügend Schlaf!

Ablauf

- Die Mitglieder der Schulleitung
- Unsere Hausordnung
- Unsere Minimalstandards
- Hinweise zu Absenzen und Urlaub
- Promotionsbedingungen
- Lernberichte und Standortgespräche
- Wiederholung eines Schuljahres
- Nachteilsausgleich und Mildeparagraph
- Unser Lernatelier
- Kostenüberblick
- Diverses, Fragen

Die Mitglieder der Schulleitung

Stefan Binkert

Rektor

Fides Kistler

Konrektorin
WMS

Cornelia Köppel

Konrektorin
IMS

Corine Maître

Konrektorin
GYM

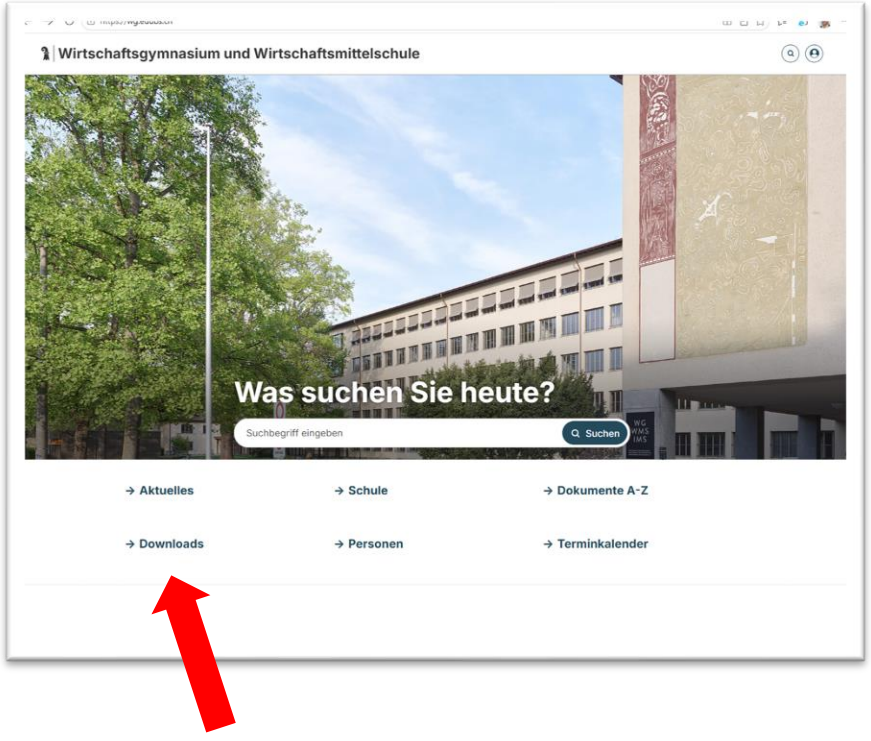
Orhan Selami

Verwaltungsleiter

Bitte beachten…

- ✓ Hausordnung
- ✓ Minimalstandards
- ✓ Absenzen und Urlaub (Absenzenreglement)
- ✓ Notengebung (Notenleitfaden)
- ✓ Nachteilsausgleich
- ✓ Und vieles mehr!

⇨ *Auf unserer Webseite (wg.edubs.ch) unter: Downloads oder Dokumente A-Z*



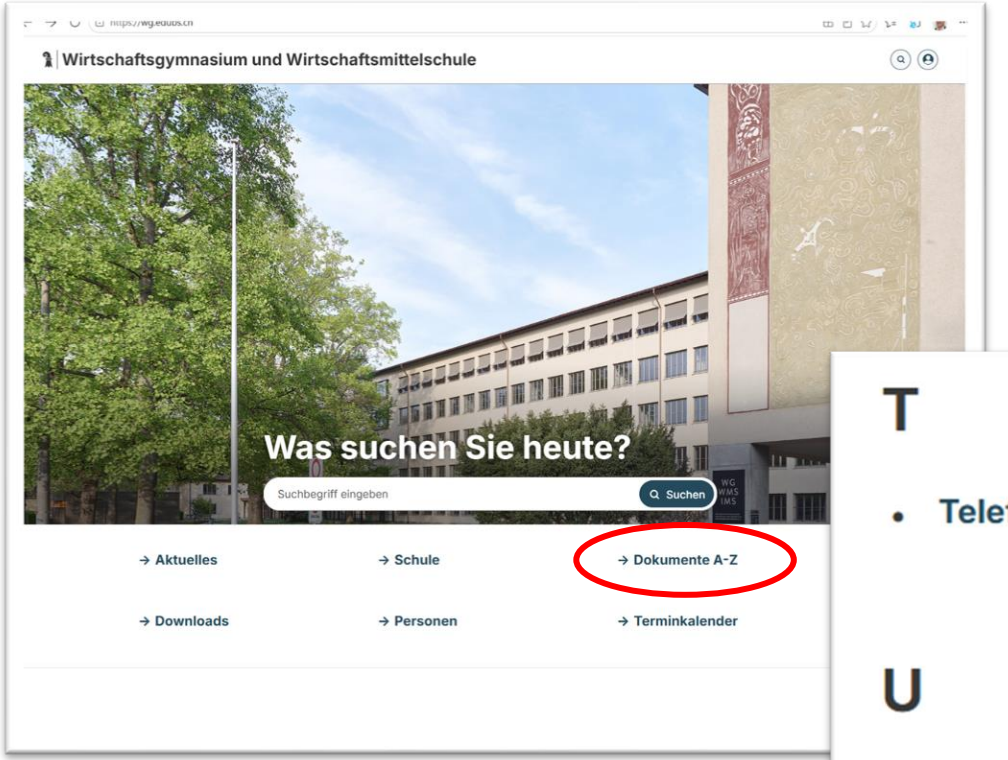
Downloads

Stundenpläne

- Fächerliste SJ 2026-2027
- Klassenpensen 2026-27
- Lehrpersonenliste SJ 2026-2027

1. Klassen

- Absenzenreglement
- Anleitung - Zugang Schülerportal
- Digitales Arbeiten SuS
- Fotos: Umgang mit Bildern
- Hausordnung
- Informationsabend G1 2025
- Informationsabend I1/W1 2025
- Internet Richtlinien
- Kostenaufstellung IMS
- Kostenaufstellung WG
- Kostenaufstellung WMS
- Lehrmittel Gymnasium
- Lehrmittel IMS
- Lehrmittel WMS
- Minimalstandards
- Nachteilsausgleich
- Notenleitfaden
- Schulunfallversicherung
- Stipendien Infoblatt 2026



T

- Telefonverzeichnis intern (mit edubs Login)

U

- Übertrittsmöglichkeiten nach der Sekundarschule ↗
- Umteilungsgesuch ↗
- Urlaubsgesuch für Lehrperson (mit edubs login)
- Urlaubsgesuch für Lernende ↗

https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=rQuDwrlivEKqXe-HgrWYG9PlYFkKfyBCvEcK...

Urlaubsgesuch

Folgende Gründe müssen direkt mit der Klassenlehrperson geklärt werden und werden nicht mehr durch die Schulleitung/das Sekretariat bearbeitet (bitte kein Gesuch mehr einreichen!):
-Zahnarzt und Arztbesuche
-Beerdigungen
-Hochzeiten
-Orientierungstage Militär
-Schnuppertage und Vorstellungsgespräche
-Fahrprüfungen

Wenn es sich um einen **Spezialfall** handelt, welcher oben nicht aufgeführt ist, dann **reichen Sie bitte hier ein Urlaubsgesuch ein**, indem Sie das untenstehende Formular ausfüllen.

Hallo, Stefan. Wenn Sie dieses Formular senden, sieht die zuständige Person Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse.

* Erforderlich

1. Abteilung *

- ◯ Gymnasium
- ◯ WMS
- ◯ IMS

2. Klasse *

Ihre Antwort eingeben

3. Klassenlehrperson *

Ihre Antwort eingeben

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

Ausbildungskosten IMS Basel-Stadt

IMS 1	CHF	Fälligkeit
Beschreibung		
Lehrmittel	400	August
Laptop *(falls nicht schon vorhanden)*	1200	August
Wandertag	15	August
Oberstufenbeitrag (Kopien/Material)	60	September
Integrationstage	30	Oktober
IDAF-Woche	30	Januar
Exkursionstag	40	Juni
Total IMS 1	**1775**	

IMS 2	CHF	Fälligkeit
Beschreibung		
Lehrmittel	200	August
Exkursionstag	40	September
Oberstufenbeitrag (Kopien/Material)	60	September
Kolonie (Maximum)	300	September
Staatskundetag Bern	40	September
IDAF-Woche	30	Januar
Exkursionstag	40	Juni
Total IMS 2	**670**	

IMS 3	CHF	Fälligkeit
Beschreibung		
Lehrmittel	100	August
Exkursionstag	40	September
Oberstufenbeitrag (Kopien/Material)	60	September
Bildungsreise (Maximum)	700	September
Total IMS 3	**900**	

Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt
Mittelschulen und Berufsbildung

Ausbildungskosten WMS Basel-Stadt

WMS 1	CHF	Fälligkeit
Beschreibung		
Lehrmittel	600	August
Laptop *(falls nicht schon vorhanden)*	900	August
Wandertag	15	August
Oberstufenbeitrag (Kopien/Material)	60	September
Integrationswoche	30	Oktober
IDAF-Woche	30	Januar
Exkursionstag	40	Juni
Total WMS 1	**1675**	

WMS 2	CHF	Fälligkeit
Beschreibung		
Lehrmittel	200	August
Exkursionstag	40	September
Oberstufenbeitrag (Kopien/Material)	60	September
Kolonie (Maximum)	300	September
IDAF-Woche	30	Januar
SIZ (Schweizerisches Informatik-Zertifikat)*	220	April
Exkursionstag	40	September
Total WMS 2	**890**	

WMS 3	CHF	Fälligkeit
Beschreibung		
Lehrmittel	100	August
SIZ (Schweizerisches Informatik-Zertifikat)*	220	Oktober
Staatskundetag in Bern	40	September
Oberstufenbeitrag (Kopien/Material)	60	September
Bildungsreise (Maximum)	700	September
Total WMS 3	**1120**	

*freiwillig, aber empfohlen

Unsere Hausordnung

- **Verpflegung**
  Schulbistro für Zwischenverpflegung und Mittagsmenüs
- **Umgang mit Mobiltelefonen usw.**
  Keine Bild-, Film- oder Tonaufnahmen ohne Bewilligung
- **Rauchen**
  Nur in den Raucherzonen

MONTAG

MENÜ I **8.- / 6.-**

Süsskartoffel Kichererbsenragout

Beilagen: Basmatireis, Kartoffelstock, Karotten, Fenchel

VEGETARIAN

MENÜ II

Schweineragout mit Dörrtomaten und Oliven

Beilagen: Basmatireis, Kartoffelstock, Karotten, Fenchel

PASTA **5.-**

Pasta mit veganer Pesto Verde

VEGAN

Unsere Minimalstandards

- **Unterricht**
  - ✓ Pünktliches Erscheinen
  - ✓ Material dabei
- **Verhalten im/ums Schulhaus**
  - ✓ Ordnung und Sauberkeit
- **Sprache**
  - ✓ in keiner Weise diskriminierend
- **Kleidung**
  - ✓ „der Ausbildungssituation angepasst“; keine Sportkleidung

Absenzen und Urlaub

- Wer **nicht kommen oder bleiben** kann, meldet dies **umgehend** auf **MS Teams** der Klassenlehrperson; bei **Tests auch** der **Fachlehrperson**
- Unterbleibt die Meldung bis **30 Minuten vor der ersten nicht besuchten Lektion**, gilt die Absenz als unbegründet, es sei denn, es liegen ausserordentliche Umstände vor.
- **Entschuldigungen** innerhalb von **8 Kalendertagen** der Klassenlehrperson vorlegen.
- **Maximal 3 Verspätungen** pro Semester werden entschuldigt.
- **Voraussehbare Absenzen**: **Urlaubsgesuch** mind. **14 Tage vorher** einreichen.
- **Ferienverlängerungen** können auf dieser Stufe **nicht** mehr bewilligt werden.
- **IMS**: Absenzen bei **Modulprüfungen** müssen mit einem ärztlichen Zeugnis begründet werden.

1. Absenzen

1. Wer feststellt, dass er/sie **nicht in der Lage ist, zur Schule zu gehen oder die Schule vorzeitig verlassen muss, meldet dies** umgehend über MS Teams bei der Klassenlehrperson und zusätzlich bei den betroffenen Lehrpersonen, wenn besondere Verpflichtungen geplant sind (z.B. Prüfung, Nachprüfung, Referat o. ä.).

2. Unterbleibt die **Meldung bis 30 Minuten vor der ersten nicht besuchten Lektion**, gilt die Absenz als unbegründet, es sei denn, es liegen ausserordentliche Umstände vor.

3. Wer einzig den **Sportunterricht** nicht besuchen kann, meldet dies **persönlich bei Lektionsbeginn der Sportlehrperson**, welche die Klassenlehrperson informiert. Ansonsten ist die Absenz nicht mehr begründbar. Bei Verletzungen etc. gibt es, wenn möglich, ein Spezialprogramm (Aktivdispens).

4. Unmittelbar nach Wiedereintritt, **aber spätestens nach acht Kalendertagen** (nicht Schultagen) legt die Schülerin oder der Schüler der Klassenlehrperson die Begründung für die Abwesenheit vor. Bei nicht volljährigen Schülerinnen und Schülern haben die Erziehungs-

- ~~Ist die Verspätung einer Verspätung des öffentlichen Verkehrs geschuldet, so wird sie nicht eingetragen. Die Verspätung des öffentlichen Verkehrs ist zu belegen.~~

- Pro Semester werden **drei Verspätungen** als begründet anerkannt. Versäumnisse, die mit «**Verschlafen**» begründet werden, werden zur Anzahl der **Verspätungen** gezählt.
- ~~Ist die Verspätung einer Verspätung des öffentlichen Verkehrs geschuldet, so wird sie nicht eingetragen. Die Verspätung des öffentlichen Verkehrs ist zu belegen.~~
- Krankheit oder Unfall, sofern der Schulbesuch nicht möglich ist.
- Konsultationen bei Ärzten oder Zahnärzten, wenn die Konsultationen ausnahmsweise nicht ausserhalb der Unterrichtszeit stattfinden können.
- Aussergewöhnliche Familienereignisse
- Religiöse Feiertage (gemäss kantonaler Handreichung)
- Wohnungswechsel
- Amtstermine, Militär-, Hilfs-, Zivilschutz- und Feuerwehrdienst
- Schüleraustausche
- Weitere Gründe können von der Schulleitung oder der Klassenlehrperson anerkannt werden.

Verantwortung

- ✓ **Präsenz** – wenn immer möglich
- ✓ **Zusammenleben** – Respekt zeigen
- ✓ **BYOD** – Sorgfalt wird verlangt

ERFOLG

=

KÖNNEN

x

WOLLEN

x

ANWESENHEIT

-

ABLENKUNG

Vom Elite-Tempel bis zur Kiffer-Hochburg: Basel und seine fünf Gymnasien

Ehemalige Schüler packen aus Basler Schulabgänger … plaudern aus dem Nähkästchen

Promis erinnern sich an ihre Basler Gymi-Zeit

Schulanfang Viele junge Basler und Baslerinnen beginnen heute eine neue Lebensphase im Gymnasium. Der gängigen Mythen und Klischees über ihre Schulen sind sich wohl die wenigsten bewusst. Vom elitären Münstergymnasium, wo Geistesgrössen wie Nietzsche lehrten, über das als Kiffertreff verschriene «Leo» bis hin zur Aufsteigerschmiede im Gellert, dem Wirtschaftsgymnasium: Jedes Gymnasium hat seine Geschichte. Prominente Ehemalige erzählen von ihrer Gymi-Zeit. *(kha/ost)* **Seite 16, 17**

Katrin Hau… und Oliver S…

Montag, 11. A… sel klingeln d… fene Jugendlic… Denn heute is…

Für Hunde… schen beginnt… dere Phase ih… sind jetzt Gymn… ben sich für eine… Mittelschulen ent… werden sie sich v… tieft mit den Vorur… then ihres Wahl-… tigt haben. Das elit… gym, das linksver… die Nerd-Hochburg… ten: Steckt in den k… Fünfchen Wahrheit… dies längst überholt…

Ehemalige Schüler… lerinnen erzählen. E… dotensammlung mit A… kern.

— Münstergym – «wär… nit kah, gheert nit zur E…

Gepiesackt im Lateinunterricht: am Münstergymnasium: Moritz Leuenberger. Foto: Keystone

Das Gymnasium am Münste… platz ist unbestritten der Platz… hirsch unter den Basler Mittel… schulen. Das älteste Gymnasium… der Stadt und das zweitälteste… der Schweiz, an repräsentativer… Lage, wo im 19. Jahrhundert Geis… tesgrössen wie Friedrich Nietz… sche und Jacob Burckhardt un… terrichteten. Das Münstergym ist… auch das einzige in der Stadt, das… auf der Website eine Art Ahnen… galerie unterhält. Ein Basler Eton… College, für die Familien «-ckdt»… und Vischer «mit Veegeli-V»».

Tradition verpflichtet, kann… aber auch mühsam sein. Das… musste Alt-Bundesrat Moritz… Leuenberger erfahren, der – wer… hätte es gewusst – als Jugendli… cher zwischenzeitlich das Münst… tergymnasium besuchte. Leu… enberger erinnert sich: «Es kam… nicht gut für mich. Ich hatte ei… nen herrndeutschen Akzent mit… rollendem R. Der Lateinlehrer… korrigierte: ‹Me sait nit errare… humanum est, me sait echaache… humanum est. Glassischs Ladiin… rollt ds R am Halszäpfli und nid… mit dr Zunge. Wär das nit kah,… gheert nit zur Elitet›.»

Leuenberger konnte sich mit… dem elitären Basler Geist am Hu… manistischen Gymnasium, wie… es damals noch hiess, nicht rich… tig anfreunden und wechselte… deshalb nach etwas länger als… einem Jahr an eine Privatschule.

Und heute? Ist das «Münst… ter» wesentlich weniger elitär… Das sagt der Präsident der Bas… ler Jungliberalen, Benjamin von… Falkenstein. Er machte 2018 die… Matur und habe während sei… ner eigenen Schulzeit beobach… tet, wie sich die Schule verändert… habe. Neue Abschlüsse wie das… International Baccalaureat (IB)… oder das Schwerpunktfach Phi… losophie, Psychologie und Päd…

— Das «Le… der Kiffer u…

Helma Pöppel, bekennende Nicht-Kifferin, verteidigt das Leonhardsgymnasium. Foto: PD

Der Rektor des Leonhard, Christian Döbeli, unternehme denn auch grosse Anstrengungen, um «das Image des lazy Kiffer-Leo abzuschütteln». Er begrüsse die Erstgymnasiasten jedes Jahr mit einer eindringlichen … auch über poli… tische Themen auch intensiv Gedanken gemacht haben».

Was Pöppel am «Leo» indes sehr schätzte, war, dass das Gymnasium stark auf die Bedürfnisse der Schüler einging.

In ihrem zweitletzten Jahr gehörte sie zu jenen Schülerinnen, die wegen ihres guten Notenschnitts die Möglichkeit erhielt…

«Ordnen, Systematisieren, Ablegen»: Carlo Conti lernte Lebenswichtiges. Foto: Mischa Christen

hauspieler Gilles Tschudi

Bloss nicht in die Backstube, sondern hoch hinaus in die Chefetagen von Banken und Versicherungen streben die Schüler des Wirtschaftsgymnasiums (WG) im Gellertquartier. Den Maturaschwerpunkt Wirtschaft und Recht gibt es nur hier – und lange war das auch das einzige Profil, das am WG belegt werden konnte. Wer das Berufsziel Banker oder Anwalt vor Augen hat, schreibt sich dort ein – oder an der Kantonalen Handelsschule (KHS), wie das WG früher hiess.

Während man am Münstergymi also Verben in Sprachen konjugiert, die niemand mehr spricht und kaum jemand versteht, widmen sich die Schülerinnen und Schüler am WG den praktischen Dingen im Leben: Zahlen, Tabellen, Gesetzesartikel. Kein Wunder, zieht das WG seit je viele talentierte junge Menschen mit Migrationshintergrund an. Aufsteiger studieren Wirtschaft, Kunstgeschichte und Philosophie bleiben das Reservat jener, die sich um monetäre Profanitäten nicht zu kümmern haben (und obendrauf den Kapitalismus abschaffen wollen).

Das war vielleicht schon so, als Carlo Conti 1974 an der damaligen KHS die Matur machte. Der spätere CVP-Regierungsrat, Spross einer italienischen Mutter und eines Tessiner Vaters, interessierte sich als Jugendlicher sehr für wirtschaftliche Fragestellungen, wie er sagt. Die Handelsschule sei damals primär von Knaben besucht worden: «Sportliche Wettkämpfe unter den Schulklassen spielten eine grosse Rolle.»

Der Geografielehrer liess die Eleven Zeitungsartikel ausschneiden und geordnet nach Kategorien – Inland, Ausland, Wirtschaft – ablegen. «Das waren Skills, die man fürs Berufsleben auch brauchte, also Ordnen, Systematisieren, Ablegen. So etwas wurde an den anderen Gymnasien vermutlich nicht unterrichtet.»

Knapp fünfunddreissig Jahre später legte Contis Parteikollege Patrick Huber, Riehener Gemeinderat, die Matur am Wirtschaftsgymnasium ab. Auch ihn brachte das Interesse für Wirtschaft aus dem weit entfernten Riehen ins Gellert: «Die Riehener Kids gehen gewöhnlich ins Baumlihof, aber wer Wirtschaft als Schwerpunkt wählen wollte, musste zwangsläufig den weiten Schulweg auf sich nehmen.» Im «Schwierigkeitsranking» der Basler Gymnasien ordnet Huber das WG im Mittelfeld ein: «Wem die Naturwissenschaften im Kirschgarten zu heftig waren, der kam ins WG. Und wer es dort nicht schaffte, ging ins Leonhard.»

— Das Wirtschaftsgym – die Aufsteigerschmiede im Gellert

«Ordnen, Systematisieren, Ablegen»: Carlo Conti lernte Lebenswichtiges. Foto: Mischa Christen

— Kirschgarten – wo Gilles Tschudi seine Initialzündung erlebte

Der zungenfertige Gilles Tschudi brachte als Kind kaum einen Ton heraus. Foto: Kostas Maros

Heute ist das Gymnasium Kirschgarten als Zuhause der Mathe-Nerds bekannt. Tatsächlich aber hat das Schulhaus an der Herbergerstrasse als die Sprache. Aufgewachsen mit einem hochbegabten Bruder, habe er viel mehr zugehört, als selbst zu sprechen – besser nichts sagen als etwas sagen und merken, dass man nicht mithalten kann».

Tschudis Zeit im Realgymnasium, das später mit dem Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium (MNG) zum Kirschgarten fusionierte, war geprägt von einem Gefühl sprachlicher Unbeholfenheit. Immer wieder hörte er von den Lehrern Sätze wie «Ich verstehe nicht, was du sagst» oder «Es heisst nicht ‹den›, sondern ‹dem›». Seine Aufsätze waren eine Herausforderung für seinen Deutschlehrer. «Ich habe Wörter aneinandergereiht, die Sogar noch auf dem … habe er das Gedicht aufgesagt. Und dann kam die Deutschstunde. Wie in Trance sei er vorne gestanden, habe um sein Leben gekämpft und diese Ballade aufgesagt. Das habe er mit so viel Energie, mit so viel Emotionen getan, dass «ich danach fix und fertig war und mich in der Toilette eingesperrt habe».

Der Lehrer gab ihm die Bestnote.

Und der kleine Gilles bemerkte, dass er sich sehr wohl ausdrücken konnte, wenn er Sätze gebrauchte, die jemand anderer formuliert hatte. Wenn er den Jungen von damals in sich zum Leben erwecke, so Tschudi, «schaut er auf den heutigen

Würden Sie die 5. Klasse heute noch schaffen?

Quiz Haben Sie Ihr Wissen von damals behalten können? Machen Sie den Test!

1 «I'm going bald.» Was bedeutet dieser Satz auf Deutsch?
a) Ich gehe bald.
b) Ich kriege eine Glatze.
c) Ich besuche den Laden.

2 Rechnen Sie aus: 125 cm + 3 m 45 cm =
a) 4 m 70 cm.
b) 4 m 80 cm.
c) 4 m 90 cm.

Frau Meier geht mit ihren drei Kindern Köthi (9), René (7) und Jacqueline (5) ins Kino. Welches ist die günstigste Ticketvariante?
a) Das Familienticket.
b) Die Einzeltickets.
c) Beide sind gleich teuer.

8 «Ich gehe heute zur Schule»: Zu welcher Wortart gehört in diesem Satz «heute».
a) Präposition.
b) Adverb.

SP-Politikerin Salome Hofer erinnert sich besonders gut an die Raucherecken. Foto: Nicola Pont

Während jedes andere Gymnasium mit seinen Vorurteilen kämpft, ist da noch eines, das vollkommen unbescholten sein Dasein fristet. «Bei den anderen Gymnasien ist klar, für was sie stehen. Das Bäumlihof hingegen steht ein bisschen für alles und nichts», beschreibt es die frühere Bäumlihof-Gymnasiastin und heutige SP-Politikerin Salome Hofer.

Wegen des Sportzugs kamen sogar Schüler und Schülerinnen aus dem Aargau und Solothurn

Promotionsbestimmungen IMS

- ✓ **BM-Fächer** (DE, FR, EN, MT, WIR, FRW, GP, TU):
  - Notendurchschnitt mindestens **4.0**
  - höchstens **2** ungenügende Fachnoten
  - höchstens **2** Minuspunkte (Differenz zu 4.0)

und

- **Informatik*** mindestens **4.0**

- ✓ Es gilt die **Semesterpromotion**

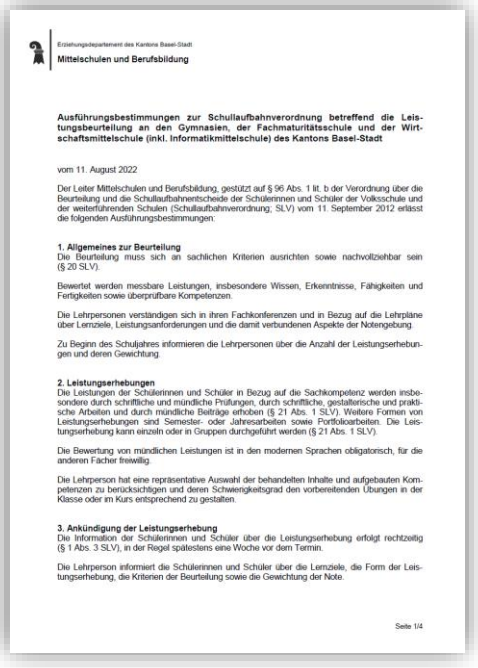
Promotionsbestimmungen WMS

- ✓ **BM-Fächer** (DE, FR, EN, MT, WIR, FRW, GP, TU) sowie **IKT, VK** und **LS**:
  - Notendurchschnitt mindestens **4.0**
  - höchstens **3** ungenügende Fachnoten, davon höchstens **2** ungenügende BM-Fachnoten
  - höchstens **2** Minuspunkte (Differenz zu 4.0)

- ✓ Es gilt die **Semesterpromotion**

Notengebung

- ⇨ Bitte beachten Sie den **Notenleitfaden** (Dokumente A-Z auf der Webseite)
- ⇨ Informationen u.a. über:
  - Ankündigung von Prüfungen
  - Bewertung und Abgabe
  - Anzahl Prüfungen pro Woche und pro Semester
  - Folgen von Unredlichkeiten
  - mind. 3 Prüfungen pro Fach



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Mittelschulen und Berufsbildung

Ausführungsbestimmungen zur Schullaufbahnverordnung betreffend die Leistungsbeurteilung an den Gymnasien, der Fachmaturitätsschule und der Wirtschaftsmittelschule (inkl. Informatikmittelschule) des Kantons Basel-Stadt

vom 11. August 2022

Der Leiter Mittelschulen und Berufsbildung, gestützt auf § 96 Abs. 1 lit. b der Verordnung über die Beurteilung und die Schullaufbahnentscheide der Schülerinnen und Schüler der Volksschule und der weiterführenden Schulen (Schullaufbahnverordnung; SLV) vom 11. September 2012 erlässt die folgenden Ausführungsbestimmungen:

1. Allgemeines zur Beurteilung
Die Beurteilung muss sich an sachlichen Kriterien ausrichten sowie nachvollziehbar sein (§ 20 SLV).

Bewertet werden messbare Leistungen, insbesondere Wissen, Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie überprüfbare Kompetenzen.

Die Lehrpersonen verständigen sich in ihren Fachkonferenzen und in Bezug auf die Lehrpläne über Lernziele, Leistungsanforderungen und die damit verbundenen Aspekte der Notengebung.

Zu Beginn des Schuljahres informieren die Lehrpersonen über die Anzahl der Leistungserhebungen und deren Gewichtung.

2. Leistungserhebungen
Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die Sachkompetenz werden insbesondere durch schriftliche und mündliche Prüfungen, durch schriftliche, gestalterische und praktische Arbeiten und durch mündliche Beiträge erhoben (§ 21 Abs. 1 SLV). Weitere Formen von Leistungserhebungen sind Semester- oder Jahresarbeiten sowie Portfolioarbeiten. Die Leistungserhebung kann einzeln oder in Gruppen durchgeführt werden (§ 21 Abs. 1 SLV).

Die Bewertung von mündlichen Leistungen ist in den modernen Sprachen obligatorisch, für die anderen Fächer freiwillig.

Die Lehrperson hat eine repräsentative Auswahl der behandelten Inhalte und aufgebauten Kompetenzen zu berücksichtigen und deren Schwierigkeitsgrad den vorbereitenden Übungen in der Klasse oder im Kurs entsprechend zu gestalten.

3. Ankündigung der Leistungserhebung
Die Information der Schülerinnen und Schüler über die Leistungserhebung erfolgt rechtzeitig (§ 1 Abs. 3 SLV), in der Regel spätestens eine Woche vor dem Termin.

Die Lehrperson informiert die Schülerinnen und Schüler über die Lernziele, die Form der Leistungserhebung, die Kriterien der Beurteilung sowie die Gewichtung der Note.

Seite 1/4

Abschlussnoten

- ✓ **Erfahrungsnoten**
  Alle Semesterzeugnisnoten der BM-Fächer zählen für den Abschluss.
- ✓ **Modulnoten IMS**
  Alle Modulnoten (Informatik) fliessen in die Erfahrungsnote «Informatikkompetenzen» ins EFZ ein.

Lernberichte und Standortgespräche

- ✓ Freitag, 8. Januar 2027
  Lernbericht mit **Notenstand** und **Zeugnis**
- ✓ Samstag, 16. Januar 2027
  Standortsgespräche für Lernende mit erheblichen Leistungsdefiziten
  ⇨ Angebot einer Laufbahnberatung
- ✓ Januar / Februar 2027
  übrige Standortgespräche mit Betreuungslehrperson

Repetition?

- Es gilt § 51 der **Schullaufbahnverordnung**
- *«Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums und der FMS, IMS und WMS, die nicht befördert werden, können das vorausgehende Unterrichtsjahr wiederholen, wenn im Zeugnis die Summe aller Notenabweichungen von 4 nach unten um höchstens den Wert **2** grösser ist als die Summe aller Notenabweichungen von 4 nach oben.»*

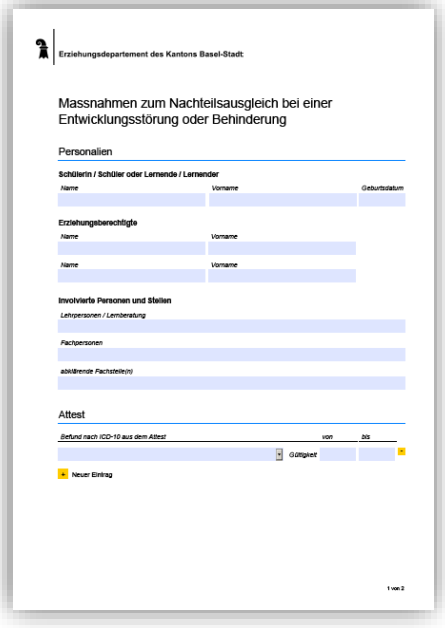
+ 1 / + 1 0 / 0 / 0 / 0 / 0 - 1 / - 1 / - 1 / -1

✓ 2 x Note 5 | 5 x Note 4 | 4 x Note 3
Abweichung nach unten: 4; nach oben: 2; Diff.: **2**

– 2 x Note 5 | 5 x Note 4 | 3 x Note 3 | 1 x Note 2,5
Abweichung nach unten: 4,5; nach oben: 2; Diff.: **2,5**

Nachteilsausgleich

- Allfällige Massnahmen zum **Nachteilsausgleich** bei attestierten Lernstörungen, Sprachstörungen und Behinderungen werden auf Antrag festgelegt.
- Die Massnahmen der Sek I werden nicht automatisch übernommen!
- Hinweise auf der Website.



Erziehungsdepartement des Kantons Basel-Stadt

Massnahmen zum Nachteilsausgleich bei einer Entwicklungsstörung oder Behinderung

Personalien

Schülerin / Schüler oder Lernende / Lernender

Name | Vorname | Geburtsdatum

Erziehungsberechtigte

Name | Vorname

Name | Vorname

Involvierte Personen und Stellen

Lehrpersonen / Lernberatung

Fachpersonen

abklärende Fachstelle(n)

Attest

Befund nach ICD-10 aus dem Attest | von | bis

Gültigkeit

Neuer Eintrag

1 von 2

Mildeparagraph

- Schriftliche Anträge auf Anwendung des sogenannten **Mildeparagraphen** (§ 52 SLV) können bis spätestens 14 Kalendertage vor der Zeugnisklassenkonferenz bei der Klassenlehrperson eingereicht werden.
  - **unregelmässiger Bildungsgang**, insbesondere aufgrund einer **längeren Krankheit** oder eines häufigen Wechsels des Schulsystems;
  - **einschneidende persönliche Umstände**, die bei den Schülerinnen und Schülern zu einem Leistungsabfall geführt haben.
  - wenn mit der Wiederholung oder der Beförderung die Schülerinnen und Schüler im Hinblick auf die weitere Schullaufbahn eine **bessere Entwicklungsperspektive** haben

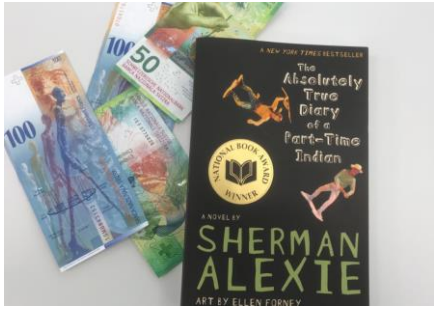
Siehe Schullaufbahnverordnung, SG 410.700
www.gesetzessammlung.bs.ch

Lernatelier / ChaBâle

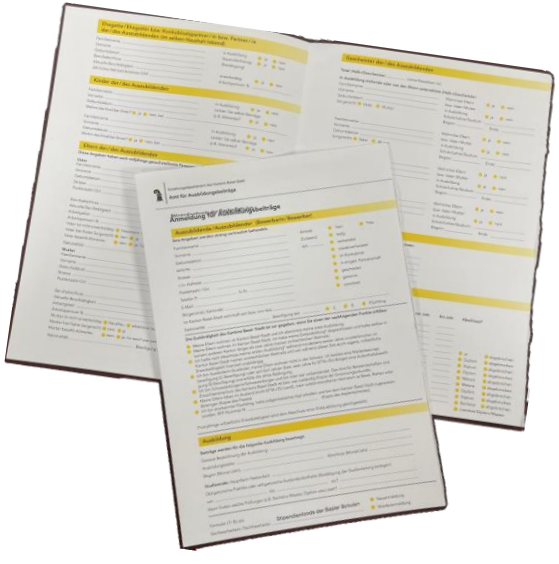
- **Unterstützung** in Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik, IKT/Informatik und den Wirtschaftsfächern
- **Kunst und Visuelle Kommunikation** (4. Stock)
- Beratung und Angebote zur **Begabungs- und Begabtenförderung** und für **Lerncoaching**

- **Bewerbungstraining** und Begutachtung von Bewerbungsunterlagen
- Vorübergehende Zuweisungen durch Fachlehrpersonen möglich
- **(Dienstag)** und **Donnerstag** ab 16.10 Uhr mehrheitlich im 1. Stock

Ausbildungskosten



- Kostenüberblick: siehe Downloads auf unserer Webseite
- Bei Bedarf:
  - **Amt für Ausbildungsbeiträge** (BS)
  - Nehmen Sie Kontakt mit dem Rektorat auf.
- BYOD-Unterstützung



Nützliches…

- Schülerinnen- und Schüler-Portal für Noten, Absenzen, Schulbestätigungen u.v.m.:
  ⇨ schueler.bs.ch
  ⇨ Zugangsdaten nur via Schüler/in erhältlich
- Schliessfächer im UG:
  Schloss bringen
  und nutzen!

Wirtschaftsgymnasium und Wirtschaftsmittelschule Basel
Andreas Heusler-Strasse 41, CH-4052 Basel
Tel: 061 208 62 00 / Email: wginfo@edubs.ch / Web: wg.edubs.ch

Klassenliste W 1a | 2024 | KLP: Gögen Handan (Gö)

Stand: 16.09.2024

Elternabend Klassenteam

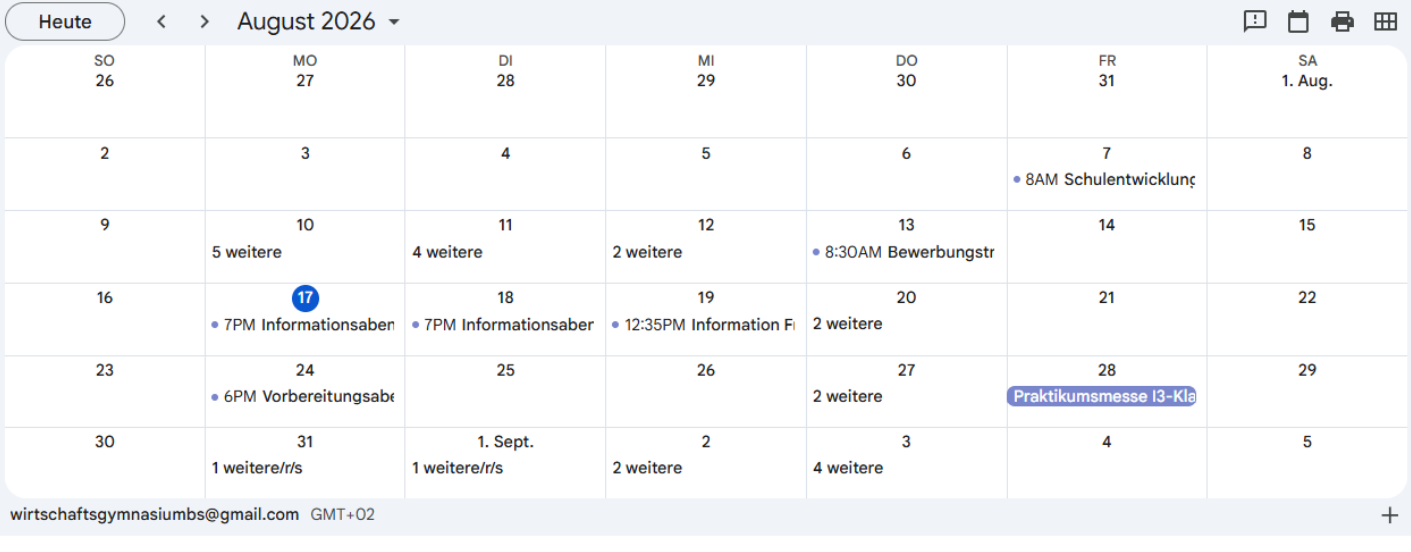
Dienstag, 17. November 2026

- 18.00 Uhr > I1a, W1a, W1b
- 19.30 Uhr > W1c, W1d, W1e

Terminkalender

Abonnieren Sie den Schulkalender, damit alle späteren Änderungen und Aktualisierungen automatisch für Sie übernommen werden:

https://calendar.google.com/calendar/ical/wirtschaftsgymnasiumbs%40gmail.com/public/basic.ics



“Zusammenkommen ist ein Beginn,
Zusammenbleiben ein Fortschritt,
Zusammenarbeiten ein Erfolg.“

Henry Ford